Sonntag, 17. August. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 8059. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 Sgr Auswärts 1 ℛ 20 Sgr — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1873.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 16. August, 9 Uhr Abends.

Paris, 16. August. Der Napoleonstag ist überall ruhig verlaufen, nirgends hat eine Manifestation der Bonapartisten stattgefunden.

Madrid, 16. August. Die Carlisten haben Bilbao aufgefordert, innerhalb zweier Tage zu capituliren.

Leipzig, 16. August. Der hiesige Börsenvorstand beschloß die Fondsbörse am 2. September der Nationalfeier wegen zu schließen und die auf diesen Tag fallende Productenbörse auf den vorhergehenden Tag zu verlegen.

Deutschland.

✕ **Berlin**, 15. August. Wenn neulich die „Russische Welt" dem Kaiser von Oesterreich die Bedingungen mitgetheilt hat, deren Erfüllung allein eine Annäherung Rußlands an Oesterreich möglich machen könnte, so antwortet heute die „N. fr. Pr." indirect auf diese Mittheilung damit, daß eine eigentlich freundschaftliche Annäherung zwischen den beiden Kaiserreichen nicht möglich ist, daß sie niemals innige Beziehungen eingehen können, weil ihre Interessen nirgends gemeinsam sind, wohl aber in den wichtigsten Fragen einander zuwiderlaufen. Alles, was die „N. fr. Pr." zugiebt, ist, daß sich Oesterreich und Rußland friedlich mit einander vertragen können und sollen. Wir glauben, daß das österreichische Blatt ziemlich genau die Stimmung wiedergiebt, von welcher Gortschakoff wie Andrassy beseelt waren, als sie vor bald einem Jahre in Berlin zusammentrafen. Wir glauben, daß diese Stimmung bei den Russen wie bei den Oesterreichern auch jetzt noch, bis zu einer gewissen Grenze, bis in eine gewisse Region hinauf, vorherrscht. Nun kann sich Deutschland vollständig damit zufrieden geben, wenn die beiden Nachbarn nur versichern und diese Versicherung erfüllen, daß sie sich friedlich mit einander vertragen wollen. Die „N. fr. Pr." wird uns aber jedenfalls zugeben müssen, daß das vermittelnde Dazwischentreten Deutschlands ein neuer Factor ist, mit welchem die russischen wie die österreichischen Staatsmänner bei dem Abwägen ihrer politischen und diplomatischen Schritte zu rechnen haben dürften. — Die Franzosen versetzen uns in Erstaunen darüber, daß sie nun schon acht Tage lang sich mit einem und demselben Gegenstande, mit der Fusion, beschäftigen, während sie doch sonst nicht länger als 24 Stunden bei einem Gegenstande verweilen. Sie sind aber jetzt auch schon mit ihren Argumenten für und gegen zu Ende, und Anhänger wie Gegner werden jetzt wohl Waffenstillstand schließen, um der großen Nationalversammlung in Versailles das letzte, das entscheidende Wort zu lassen. Was da beschlossen wird, kann uns gleich sein; so viel ist gewiß, daß die deutsche Regierung mit Allem unzufrieden sein wird, was den ultramontanen Wühlereien Unterstützung und Muth verleiht, oder was in dem Clericalismus Unterstützung und Ermuthigung findet. — In denjenigen juristischen Kreisen, in welchen man sich mit internationalen Rechtsfragen beschäftigt, und in denen auch die sogenannte Kuli-Angelegenheit schon seit längerer Zeit eingehend erörtert worden ist, erregt ein Urtheil des japanischen Gerichtshofes von Kanagawa Aufsehen und Befriedigung. Der Fall nebst diesem Urtheile war zuerst in der „Rivista maritima" veröffentlicht worden, ist jetzt aber auch in deutscher Uebersetzung weiteren Kreisen zugänglich geworden. Wir verdanken dies dem Beihefte zum Marine-Verordnungsblatt, und ich erlaube mir Ihnen den Fall, um den es sich bei dem Urtheilspruch handelt, nachstehend mitzutheilen: Im Juli v. J. lief in den Hafen von Yokohama das Peruanische Schiff „Maria Luz", Capitän Horeiro, wegen schwerer Havarie ein. Befrachtet war das Schiff mit Kulis, für Peru bestimmt. Dasselbe ging dicht neben dem englischen Admiralschiff „Iron Duke" zu Anker. Einige Tage nach der Ankunft gelang es einem Kuli zu entweichen und sich an Bord des „Iron Duke" zu flüchten, wo er um ein Asyl bat. Da Peru mit Japan in keinem Vertragsverhältniß steht, auch dort weder durch einen diplomatischen Abgeordneten, noch durch einen Consul vertreten ist, so ließ der englische Gesandte den Kuli dem Gouverneur von Yokohama zur weiteren rechtlichen Veranlassung überweisen. Es wurde in der Folge bei dem Provinzial-Gouvernement wider den Capitän Horeiro ein Prozeß wegen Mißhandlung seiner Passagiere angestrengt, in welchem derselbe von der gedachten Behörde, unter Zuziehung der in Yokohama accreditirten fremden Consuln, nach den Landesgesetzen zu 40 Tagen Gefängniß verurtheilt wurde, eine Strafe, die man späterhin in einen Verweis umwandelte. Es wurde die Ausschiffung sämmtlicher Passagiere und ihre Ueberweisung an die Regierung bis zur Entscheidung durch das zuständige Gericht von Kanagawa verfügt. Dieses erklärte zunächst die zwischen dem Capitän Horeiro und den Kulis in Makao abgeschlossenen Verträge für nichtig und stellte es den Letzteren frei, die Reise fortzusetzen, oder ans Land zu gehen. Die Kulis wählten das Letztere und wurden auf Kosten der japanischen Regierung nach Shanghai zur Disposition des Vice-Königs von Honkong zurückgeschickt. Noch interessanter als das Urtheil selbst sind die zahlreichen Entscheidungsgründe, bei welchen sich der Gerichtshof auf die allgemein anerkannten Grundsätze des Völkerrechts, des Naturrechts und der Gerechtigkeit stützte.

— Aus **Landsberg** an der Warthe berichten katholische Blätter, daß der vom Fürstbischof Dr. Förster zum Pfarrer daselbst ernannte Herr Klein die Amtssperre nicht respectiren werde, welche der Oberpräsident v. Jagow deshalb über ihn verhängt habe, weil die gesetzlich vorgeschriebene Anzeige von der geschehenen Ernennung unterblieben sei. Herr Klein wird wohl durch die Gewalt der Umstände eines bessern belehrt werden.

— In Betreff der bekannten Belforter Ansprache des Generals v. **Manteuffel** hatte die „Kreuzzeitung" ein Dementi mit dem Bemerken gebracht, daß Herr v. Manteuffel gar nicht in Belfort gewesen sei. Die „Neue Mülh. Ztg." hält ihre Angabe über die Belforter Anwesenheit Manteuffels bestimmt mit dem Bemerken aufrecht, daß ihr Redacteur den General mit eigenen Augen in Belfort gesehen habe.

Oesterreich-Ungarn.

Aus Gmunden im Salzkammergut wird gemeldet, daß der **Graf von Paris**, als er von Wien abreiste, einen Abstecher dorthin gemacht und dem dort residirenden **Ex-König von Hannover** einen längeren Besuch abgestattet hat. Es wird hinzugefügt, daß der Besuch auf speciellen Wunsch des Grafen von Chambord stattgefunden hat, und die Frage liegt nahe, ob vielleicht die Wiederherstellung der „legitimen" Monarchie auf der ganzen Linie geplant werde und ob möglicherweise das Welfenthum einen besonderen Factor in der Rechnung des legitimen Frankreichs zu bilden bestimmt sei.

Frankreich.

Paris, 14. Aug. Um die Pläne der Royalisten zu befördern, wird jetzt die Parole ausgegeben: „Die Fusion ist die Revanche!" Ganz Außerordentliches leistet darin die „Union", die sich von der deutschen Grenze schreiben läßt, daß der Besuch des Grafen von Paris beim Grafen von Chambord Berlin in den höchsten Zorn versetzt und dort eine solche Verwirrung erregt habe, daß die Diplomaten und Publicisten ihre Verwirrung und Unruhe nicht mehr verbergen können, und man Alles aufbiete, um das große Ereigniß zum wenigsten zu verzögern. Man ermuntere deshalb die Bonapartisten, Thieristen, Gambettisten, alles, was revolutionär sei, und glaube, man könne unter den Franzosen Männer finden, welche die Interessen Preußens denen ihres Landes vorziehen würden. Dieselben verständen aber den französischen Charakter nicht, und die armen Berliner würden bald sehen, daß sie sich getäuscht hätten. Dies klingt beinahe wie 1870 das „à Berlin! à Berlin!" Doch ist es natürlich nicht so ernst gemeint, sondern man will den Grafen von Chambord seinen „Unterthanen" nur etwas mundgerechter machen. Andere versuchen dasselbe auf andere Weise. So der „Constitutionnel", der das Gerücht verbreitet, Deutschland werde auf Rußlands Rath und gar um die Thronbesteigung Chambord's zu erleichtern, Metz und Umgegend an Frankreich zurückgeben. Der Widerspruch kümmert die Royalisten nicht, wen der Kriegslärm nicht kirrt, den gewinnt die Friedensbetheurung.

Rußland und Polen.

Petersburg, 29. Juli. Die Zeitung „Kawkas" meldet einen ungeheueren **Steppenbrand**, welcher sich bereits über mehr als 200,000 Desjätinen ausgebreitet hat. Es ist dies, abgesehen von der Einäscherung der wenigen Dörfer und dem Verluste an Vieh und Getreide, der doch nur ein relativ geringer sein kann, eher als ein großes Glück anzusehen; denn bekanntlich geben die ausgebrannten Steppen ein ganz ausgezeichnetes Weide- und Wiesenland und sind selbst zum Getreidebau gut zu verwenden.

Danzig, den 16. August.

* Vor einiger Zeit hatten wir das Mitgliederverzeichniß der topographischen Commission gebracht, welche von der deutschen anthropologischen Gesellschaft mit den Vorarbeiten für eine prähistorische Karte Deutschlands betraut worden ist. Nachdem nun Herr Dr. **Lissauer** hierselbst für Westpreußen und die angrenzenden Kreise Pommerns zu dieser Commission hinzugezogen worden ist, sind im Interesse der Sache alle vorgeschichtlichen Funde aus diesem Gebiete direct an ihn zu melden.

* Gestern sind die beiden Courierzüge aus Berlin ca. ¾ Stunden verspätet hier eingetroffen.

♈ **Aus dem Kreise Marienwerder.** Noch in der eilften Stunde erhalten die diesseitigen Wähler zum Kreistage eine sogenannte Vorwahlliste, unterzeichnet „v. Buddenbrock-Gr. Oßlau." Wenn es nicht ein plumper Scherz eines Unberufenen ist, so muß die alleinige Unterschrift eines einzelnen Mannes auch dem Gleichgiltigsten auffallen; mehr noch die Auswahl der, an sich gewiß sehr achtungswerthen, Namen, welche aber als Kreisvertretung gedacht der früheren wie ein Ei dem anderen gleichen würde. Der Ursprung der Liste ist auch bei näherer Ansicht unschwer zu errathen und verwirklicht den Vorschlag der Verwaltung in entgegenkommendster Weise. Auch den neu hinzugekommenen Wählern, die der Zahl nach die Majorität bilden, hat man in anerkennungswerther Weise und als ein gewisses Zugeständniß an den beschränkten Unterthanenverstand ein Drittel der Stimmen bewilligt. Halten wir nun unsererseits die Vorschlagsliste, welche in Rauden und Mewe endgiltig aufgestellt ist, fest und lösen durch die Wahl unser Wort ein. Selbstverwaltung und Selbsthilfe sind die Signatur der Zeit, zeigen wir, daß wir unsere Interessen nicht blos kennen, sondern sie auch zu vertreten wissen.

♁ **Elbing**, 15. August. Die „Altpr. Ztg." brachte in ihrer Nummer vom 13. August einen Bericht über die Wahlangelegenheiten des Elbing-Marienburger Wahlkreises, der nur zu geeignet ist, in auswärtigen Leserkreisen ein falsches Licht sowohl über den gegenwärtigen Stand derselben, wie insbesondere über die Parteiverhältnisse der Stadt und des ganzen Kreises zu verbreiten. Wir haben keine Veranlassung, dem Berichterstatter eine absichtliche Entstellung der Wahrheit zuzuschreiben; um so mehr aber müssen wir die Leichtfertigkeit tadeln, mit welcher er, trotz der auffälligsten Unkenntniß der hiesigen Verhältnisse, gleichwohl die Rolle eines Lokalreferenten in einer so wichtigen Sache übernommen hat. Er weiß nicht, daß es in unserem Wahlkreise, abgesehen von der Stadt Elbing, neben den zahlreichen Indifferenten und gegenüber den nicht immer einflußlosen Altconservativen und den seit Kurzem hervorgetretenen Ultramontanen nur eine einzige ungetrennte liberale Partei giebt. Mögen innerhalb derselben auch die national-liberalen Elemente bedeutend zahlreicher sein, als die fortschrittlichen, so haben jene, und zwar aus sehr berechtigten, eben sowohl allgemeinen, wie lokalen Gründen, es stets für eine falsche Politik gehalten, sich als besondere national-liberale Partei zu constituiren oder auch nur durch ein exclusives Verhalten die in diesen und jenen, aber immer nur nebensächlichen Punkten von ihnen abweichenden Gesinnungsgenossen von sich zurückzustoßen. Eben so wenig ist es den mehr fortschrittlich Gesinnten jemals in den Sinn gekommen, von der allen Liberalen gemeinsamen Sache sich zu trennen und, wie es dann unter den außerhalb Elbings obwaltenden Verhältnissen nothwendig geschehen wäre, eine praktisch vollkommen einflußlose und nur sich in sich selbst genügende Separatistengemeinde zu bilden. Eben so bekannt wie diese Sachlage, und außerhalb unseres Wahlkreises wohl noch viel bekannter, ist es, daß die liberale Partei in der Stadt Elbing seit dem Jahre 1867 sich in eine national-liberale und eine fortschrittliche gespalten hat. Leider hat das seitdem mit stetig wachsender Kraft wieder hervorgetretene Bewußtsein, für eine und dieselbe große Sache in Reich und Staat, und am Ende auch in der eigenen

Sitzung des anthropologischen Vereins zu Danzig vom 13. August 1873.

Der Vorsitzende Dr. Lissauer berichtet zuerst über die Entwickelung des Vereins in dem jetzt abgelaufenen ersten Jahre seines Bestehens. Die Zahl der Mitglieder ist von 43 auf 72 gestiegen, die Sammlung ist ansehnlich gewachsen, die verschiedenen früher isolirten Forscher in der Provinz sind für die gemeinsame Aufgabe gewonnen, die ersten Anfänge der Cultur zu verfolgen bis an die Quellen der Geschichte. Dieses erfreuliche Resultat darf aber nur ein Sporn sein, die bisherigen Anstrengungen zu verdoppeln. Im Namen des Vereins ersucht der Redner alle Bewohner unserer Provinz, dafür zu sorgen, daß kein vorgeschichtlicher Fund mehr der Forschung verloren gehe. Auch die Behörden ersucht er, fortan alle Funde in Westpreußen und den angrenzenden pommerschen Kreisen an ihn zu melden, da er seit dem Mai dieses Jahres Mitglied jener Commission der deutschen anthropologischen Gesellschaft geworden ist, welche die Vorarbeiten zu einer prähistorischen Karte von Deutschland übernommen hat.

Derselbe legte hierauf eine Karte des Vereinsgebiets vor, in welche er bereits alle bisher bekannt gewordenen Fundstätten nach Art der Beigabe und der Bestattung eingetragen. Verhältnißmäßig fleißig abgesucht sind die Kreise Danzig, Carthaus, Neustadt, die Umgegend von Marienburg und von Neustettin, — weniger alle anderen Kreise. Trotzdem bietet die Karte schon jetzt ein großes Interesse.

Zuerst erhellt daraus, wie in den jetzigen Brüchen und Niederungen, die Stadt Danzig mit eingerechnet, kein einziger prähistorischer Fund gemacht worden, während die 3 Kämpen im Neustädter Kreise, die ganze Hügelkette, welche sich einerseits von Pommerellen bis nach Pommern hineinzieht, andererseits die Weichsel- und Nogat-Niederungen begrenzt, sehr reiche Ausbeute geliefert haben.

Als Hauptsitze der vorgeschichtlichen Bevölkerung Westpreußens markiren sich schon jetzt auf der Karte: 1) die Schwarzauer Kämpe von Schwarzau bis Lebsz und auf der andern Seite des Bruchs: Starzin, Redischau bis Sullitz hin; 2) auf der Putziger Kämpe: Oslanin, Polchau und Rekau; 3) auf der Oxhöfter Kämpe: Oxhöft und Pogorsz; 4) die ganze Hügelreihe, welche sich längs der See von Redlau über Pelonken nach Danzig hinzieht, besonders die Gegend bei Oliva und der Hagelsberg, wie die Berge vor dem Neugarter Thor bei Danzig; 5) Längs der drei Straßen, welche heute nach Dirschau, Berent und Carthaus führen, besonders: Gischkau, Löblau, Stangenwalde, Leesen; 6) Dirschau und westlich davon Borroschau, dann Mewe; 7) die Umgegend von Marienburg, besonders Willenberg; 8) die Umgegend von Rheden; 9) die Gegend von Neustettin, besonders in der Nähe des Persanzig Sees.

Betrachtet man die Karte nach der Art der Funde, so ergiebt sich evident, daß diese Provinz auch ihre Steinzeit gehabt. Während nämlich in der Gegend von Mewe, Graudenz, Marienwerder, Culm, Thorn, Marienburg auffallend viele und schöne Waffen und Werkzeuge aus Stein gefunden worden, sind die besser durchsuchten Kreise Carthaus, Neustadt und Danzig auffallend arm daran; in diesen sind dagegen viel häufiger die Funde aus der Bronze- und Eisenzeit.

Die Bestattung ist in diesem Gebiet besonders durch drei Arten vertreten, durch die Steinkistengräber, die Steinsetzungen und die sogenannten Wendengräber, alle drei entweder mit Hügeln bedeckt oder in ganz ebenem, unmarkirten Boden; nur bei Seefeld im Carthauser Kreise ist ein eigentlicher Dolmen bekannt geworden. Die Wendengräber enthalten viel Eisen, selten Bronze und werden hier mit Recht den Wenden, westlich von der Weichsel speciell den Pomeranen und Kaschuben zugeschrieben, welche in der ersten Hälfte des vorigen Jahrtausends die von den Germanen verlassenen Sitze einnahmen. Die Steinsetzungen enthielten, soweit die bisherigen Untersuchungen reichen, jene schmalen und langen Schädel, welche dem altgermanischen Typus angehören und fast regelmäßig ein sogenanntes Saxenmesser. — Die Steinkistengräber endlich enthielten fast nur Bronze, selten Eisen und in vielen Fällen jene Gesichtsurnen, welche ausschließlich in diesem Gebiet und zwar nur in Steinkistengräbern, allein oder unter andern gewöhnlichen Urnen gefunden werden. Da nun vor Einwanderung der Wenden, nach sicheren historischen Quellen, germanische Stämme hier gewohnt haben und bei diesen sowohl die Sitte des Leichenbrandes als die der gewöhnlichen Beerdigung herrschte, so müssen auch die Steinkistengräber aus der sogenannten Bronzezeit und die Steinsetzungen aus der ersten Eisenzeit der alten germanischen Urbevölkerung zugeschrieben werden. Auf jenem seen- und waldreichen pommerellischen Plateau von der Küste der Ostsee bis nach Pommern hinein lebte aber nach den ältesten Nachrichten, welche Zeuß in seinem berühmten Werke gesammelt hat, zwischen den Rugen im eigentlichen Pommern und den Skiren auf dem östlichen Ufer der Weichsel der germanische Stamm der Turcilinger, zwar im gemeinsamen Heeresverband mit seinen Nachbarn stehend, aber doch mit eigenem Stammescharakter. Und das Gebiet dieses Stammes nun ist es ausschließlich — die Liebenthaler Gesichtsurne nimmt auch in anderer Beziehung eine ganz exceptionelle Stellung ein — in welchem die Gesichtsurnen gefunden werden und zwar nur in den Gräbern der Zeit, in welcher jener Stamm hier gelebt haben muß.

Hierauf wurden drei neue Gesichtsurnen vorgezeigt, welche in diesem Sommer in Steinkistengräbern auf Friedens-Au am Fuße der Pelonker Hügel gefunden und vom Hrn. Oberinspector Krüger der Sammlung geschenkt worden sind. Besonders interessant ist es, an denselben die Vervollkommnung des Künstlers in der Darstellung der Augen zu verfolgen: an der einen sieht man nämlich nur einen einfachen Fingereindruck, an der zweiten einen kleinen Kreis, an der dritten endlich ein Oval annähernd von der Form des menschlichen Auges mit vielen ausbessernden Strichen daran. Eine derselben ist besonders ausgezeichnet durch schöne Ohrringe mit Perlen, durch Nasenlöcher, durch eine Haarflechte von sehr gefälliger Form und durch ein sehr reiches Ornament um den Hals und auf der Brust. Ein ganz ähnliches Ornament findet sich auch auf einer vierten Urne, welche der Sammlung schon früher angehörte, aber erst jetzt als Gesichtsurne erkannt wurde. Eine genaue Beschreibung und Abbildung dieser vier Gesichtsurnen erscheint in den Schriften der naturforschenden Gesellschaft.

Herr Zywitz hatte ferner auf seinem Acker am Fuße des Carlsbergs bei Oliva ein Wendengräberfeld entdeckt, auf welchem bisher sechs Gräber geöffnet sind. Dieselben enthielten in den Urnen, welche von gewöhnlicher Beschaffenheit waren, eine Menge sehr schöner Beigaben aus der älteren Eisenzeit: zusammengebogene Schwerter und Speerspitzen, einen Schildbuckel, mehrere Fibeln von gewöhnlicher und mehrere von einer ganz ungewöhnlichen Form. Wegen der Einzelheiten müssen wir auf die Abbildungen und Beschreibung dieses Fundes, welchen Herr Zywitz der Sammlung des Vereins geschenkt hat, in den Schriften der Gesellschaft verweisen.

Hierauf wurde eine menschliche Schädelhaube vorgezeigt, welche Herr Glaubitz bei Mewe 9 Fuß tief in einem Hügel gefunden hatte, auf dem auch viele Muscheln des Diluvialmeeres vorkommen: die letzteren befinden sich dort aber nach der Mittheilung des Herrn Professor Berendt nicht mehr in der ursprünglichen Lagerung. Der Schädel ist äußerst schmal, hat einen Horizontalindex von 684 bei einer größten Länge von 19 Centimeter und reiht sich jenen dolichocephalen, altgermanischen an, welche schon oben erwähnt wurden.

Herr Mannhardt machte darauf aufmerksam, wie durch die Haarflechte an der einen neuen Gesichtsurne auch wahrscheinlich gemacht werde, daß die Zeichnungen, welche auf den Deckeln der Urnen, auch gewöhnlicher Urnen, meist in Form von Strichen angebracht sind, ebenfalls Haare darstellen sollten. Er beschreibt ferner eine Reihe von Steinsetzungen, welche er bei Lewinno untersucht und denen in Stangenwalde, Krissau ähnlich gefunden habe.

Herr Helm berichtet über Steinkistengräber in Karlikau und Nenkau. In den letzteren befinden sich außer schönen Perlen von farbigem Glasfluß auch Bronzeringe, welche er chemisch untersucht und anders zusammengesetzt gefunden als die gewöhnlichen Bronzen der Gräber. Dieselbe enthielt nämlich auf 92,5 Kupfer nur 6 Theile Zinn neben Spuren von Zink, Eisen und Blei. Herr Helm hebt mit Recht hervor, wie wichtig es sei, solche Untersuchungen der Gräberbronze in verschiedenen Gegenden zu wiederholen, um die Herkunft und Fabrikation derselben aufzuhellen.

Herr Schultz zeigte einen bei Ohra gefundenen schönen Steinhammer vor, Herr Lampe einen bei Gilgenburg gefundenen Steinmeißel; ebenso wurde ein von Herrn Hoene geschenkter, bei Ellernitz gefundener, kleiner runder Stein von der Form eines Spinnwirtels vorgelegt, welcher auf der platten Seite 2 Gruben für die Finger und um die Peripherie herum eine Rinne hat. Herr Preuß berichtet ferner über ein Steinkistengrab, welches er bei Dirschau geöffnet; ein gleiches Grab hat Herr Scharlock jüngst in der Nähe von Rheden bei Ollenrode untersucht und 15 Urnen darin gefunden.

Stadtgemeinde, mit gemeinsamen, und darum ungeschwächten, Kräften eintreten zu müssen, so stark es auch im Uebrigen sich zeigen mag, doch noch nicht die Wirkung gehabt, die alte Einigkeit voll und ganz, wie in der Sache so auch in der Form wiederherzustellen. Aber so weit sind wir glücklicher Weise schon längst gediehen, daß bei den Land- und Reichstagswahlen beide Fractionen derselben liberalen Partei einträchtig zusammenstehen. So ist auch für die jetzt bevorstehende Wahl zweier Abgeordneter für den Landtag zwischen Fortschritts- und national-liberaler Partei bei uns wieder derselbe Compromiß geschlossen worden, wie schon früher, nämlich daß jede der beiden Fractionen einen Candidaten, welchen sie dem übrigen Wahlkreise für geeignet erachtet, bezeichnen, und daß beide für beide Bezeichneten gleichmäßig eintreten und sie gleichmäßig den liberalen Wählern des übrigen Kreises zur definitiven Aufstellung empfehlen sollen. Die bisherige Praxis ist gewesen und wird es auch diesmal sein, daß jede Partei wegen des von ihr zu Bezeichnenden sich zuvor mit den einflußreicheren Liberalen oder auch mit den liberalen Wahl-Comité's des Kreises außerhalb Elbings in Verbindung setzt. Dieser Compromiß ist abgeschlossen worden zwischen den beiden von ihren respectiven Fractionen dazu bevollmächtigten liberalen Wahl-Comité's der Stadt Elbing, in deren einem (dem fortschrittlichen) der Oberbürgermeister Phillips, in deren anderen (dem nationalliberalen) der Bürgermeister Thomale den Vorsitz führt. — Von dem Allen aber weiß der Lokalberichterstatter gar nichts. Von dem Compromiß hat er wohl gehört, aber er läßt ihn, und zwar „nothgebrungen" (?!) abgeschlossen werden von der fortschrittlichen Stadt Elbing mit der nationalliberalen Umgebung, namentlich Marienburg, Tiegenhof ꝛc." Eine national-liberale Partei in Elbing existirt für ihn also gar nicht, aber sie existirt für ihn da, wo sie noch Niemand, außer ihm, gesucht hat. Was das Uebrige betrifft, so stimmt der Artikel der „Altpr. Ztg." vom 13. August mit dem Wahlbericht in der „Nordd. Allg. Ztg." von eben demselben Datum darin merkwürdig überein, daß in beiden als einer der von uns oder für uns ausersehenen Candidaten der „Assessor Wisselink" genannt wird, während hier allgemein bekannt ist, daß Herr Wisselink schon seit Jahren Kreisrichter ist, und daß er als solcher zuerst in Stuhm fungirt hat, und von da ziemlich bald nach Marienburg versetzt worden ist. Dagegen gehen beide Berichte insoweit auseinander, daß in dem Berliner Blatt behauptet wird, Herr Wisselink sei schon von der national-liberalen Partei als Candidat aufgestellt, in dem hiesigen Blatte aber nur, daß diese Partei „sich schon entschieden zu haben scheine, ihn aufstellen zu wollen" (sic!). Ueber das, was dem Berichterstatter „scheint", läßt sich natürlich nicht rechten. Nur ist so viel gewiß, daß die Aufstellung noch in weitem Felde steht, und daß über die Zulässigkeit der Candidatur, welche der persönlich und amtlich sehr achtbare Herr Wisselink schon seit der Zeit anstrebt, als der Breslauer Magistrat den Herrn v. Forckenbeck zur Berufung in das Herrenhaus präsentirte, erst dann wird entschieden werden, wenn man auch in weiteren Kreisen von seiner bisher noch gar nicht oder doch nur äußerst wenig Personen bekannten politischen Befähigung sich überzeugt hat. An Stelle eines Mannes wie Forckenbeck wählt man nicht leicht Jemanden, der als wirklichen Politiker und als echten Liberalen sich erst bewähren soll. Dagegen ist es richtig, daß an Philipps' Stelle wohl zweifellos der seit einer langen Reihe von Jahren als ausgezeichnetes Mitglied unserer Stadtverordnetenversammlung wirkende und als politischer Charakter bewährte Kaufmann Wiedwald treten wird, wenn er nämlich, was aber leider noch sehr zweifelhaft ist, die Candidatur wirklich annehmen sollte. — Eben, nachdem ich die letzten Worte geschrieben, kommt mir die schon heute, aber erst spät Abends, ausgegebene Nummer der „Altpr. Ztg." vom 16. August zu Gesicht. Dieselbe enthält in Beziehung auf den oben kritisirten Artikel eine allerdings etwas spät abgegebene „Erklärung" des Redacteurs Herrn Th. Baltzer, dahin gehend, daß dieser Artikel zwar in seinem Blatte, aber „gegen sein Wissen und Willen" erschienen sei, daß er zu dem Inhalte desselben „sich nicht bekennen kann", und daß er „namentlich" die Redensart von einem „nothgedrungenen Compromiß" zwischen der „national-liberalen und nationalfortschrittlichen" Partei „mißbillige." Dieser Compromiß sei ein durchaus freiwilliger. Er selbst sei stets von der Ueberzeugung ausgegangen, „daß beide Fractionen, deren Existenz ja nicht geleugnet werden kann, doch in den wichtigeren Fragen meist so vollkommen zusammenstimmen, daß die Differenz oft nur auf einen graduellen Unterschied, auf eine schwächere oder stärkere Betonung gewisser Fragen hinausläuft." — Diese Erklärung entspricht durchaus meiner Voraussetzung, daß Herr Baltzer den Artikel gestrichen haben würde, hätte er ihn vor seiner Veröffentlichung zu Gesichte bekommen. Aber die „Erklärung" enthält durchaus keine Richtigstellung der falsch dargestellten Verhältnisse und Thatsachen, und da es gerade auf ihre Richtigstellung wesentlich und doch wirklich nicht bloß mir persönlich, ankommt, so kann ich nicht umhin, den vorliegenden Artikel ohne jegliche weitere Aenderung, als diesen Zusatz, der Oeffentlichkeit zu übergeben. In dem Tadel, der seinen Mitarbeiter trifft, stimmt Herr Baltzer mir ohnehin bei.

— Einem in Wriezen unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Mahler zusammengetretenen Comité ist die Erlaubniß zur Anfertigung genereller Vorarbeiten für eine Eisenbahn von Berlin über Wriezen nach Conitz ertheilt worden.

Graudenz, 16. August. Nach einer Mittheilung des hiesigen Landrathsamts hat auf Antrag desselben die bischöfliche Behörde zu Pelplin wegen der Cholera angeordnet, daß die Ablaßfeste der einzelnen Kirchen in unserm Kreise für die Monate August und September nur als Parochialfeste gefeiert werden. Dieselben dürfen daher von den benachbarten Pfarrern und Pfarrmitgliedern nicht besucht werden. (G.)

Zuschrift an die Redaction.

* Eine Anzahl Hausbesitzer in der Vorstadt Langfuhr hatten am 7. Juni d. J. beim K. Polizei-Präsidium eine Beschwerde über das schlechte, allen möglichen Schmutz mit sich führende Wasser, das den Einwohnern Langfuhrs zu wirthschaftlichen Zwecken und zum Trinken geboten ist, eingereicht und nun endlich von der genannten Behörde eine Antwort hierauf, d. d. 8. August c. erhalten, in welcher mitgetheilt wird, „daß der Herr Polizei-Präsident sich schon früher zur Beseitigung dieses Uebelstandes an den Magistrat gewandt" und von diesem nun auch einen Bescheid hierauf erhalten habe. Die Beschwerdeführer „würden daraus ersehen, daß die Behörden zur Verbesserung der dortigen Zustände bemüht wären, den Klagen gerecht zu werden." Der Herr Polizei-Präsident „seinerseits werde die Sache nicht aus den Augen verlieren." — Der erwähnte vom Magistrat an das K. Polizei-Präsidium erlassene Bescheid, d. d. 25. Juli cr. lautet: „Auf das gef. Schreiben vom 14. d. M. erwidern wir ergebenst, daß allerdings beabsichtigt wird, für die bessere Versorgung der Vorstadt Langfuhr mit Wasser baldmöglichst Sorge zu tragen. Die Verhandlungen sind jedoch noch nicht so weit vorgeschritten, daß über das Project und die Zeit der Ausführung schon jetzt nähere Mittheilungen gemacht werden könnten. Daß die Unterzeichner der im Namen der gesammten Einwohnerschaft Langfuhrs an die Behörden gerichteten Klageschrift über zwei Monate auf einen solchen Bescheid warten mußten, werden dieselben schwer begreiflich finden. Seit vielen Jahren schon ist das gesundheitsgefährliche Wasser in Langfuhr Gegenstand der öffentlichen Klage, eben so lang „beabsichtigt" auch der Magistrat, „für besseres Wasser Sorge tragen zu wollen", seit geraumer Zeit ist auch das Kgl. Polizei-Präsidium von den horrenden Zuständen in Kenntniß gesetzt — und noch immer sind „die Verhandlungen noch nicht so weit vorgeschritten, daß über Project und Zeit der Ausführung" Näheres mitgetheilt werden kann! Der Tümpel auf dem Marktplatz in Langfuhr speist fort und fort mit seinem Schmutzwasser die öffentlichen Brunnen und sendet seine mephitischen Dünste weithin. Und dabei ist Langfuhr ein so frequentirter Platz, daß die Eisenbahn täglich 18 Male auf der Station halten läßt, und die Pferde-Eisenbahn täglich von früh ½7 Uhr bis Abends 11 Uhr alle 20 resp. 10 Minuten Wagen zwischen Danzig-Langfuhr fahren läßt!! —r.

Vermischtes.

Berlin. Dem historisch gewordenen Eisbock in der Potsdamer Straße sind nunmehr endlich die Tage gezählt. Nachdem es dem jetzigen Besitzer, Fabrikant Goodsom, gelungen ist, mit dem hartnäckigen Klempnermeister, der zum Verlassen des Ladens nicht zu bewegen war, einen Vergleich zu Stande zu bringen, ist der Miether ausgezogen, und der Abbruch dieses alten Gerümpels hat nunmehr seinen Anfang genommen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 16. August. Angekommen 4½ Uhr Abends.

		Crs. v. 15.			Crs. v. 15.
Weizen			Pr. Staatsschld.	89 5/8	89 5/8
August	89	89 2/8	Wsp. 3½%Pfdb.	81 4/8	81 4/8
Sept.-Oct.	87 4/8	87 6/8	do. 4% do.	89 6/8	89 6/8
April-Mai	84 4/8	85 4/8	do. 4½% do.	99 2/8	99 2/8
do. farbloser	83	84	do. 5% do.	104	104
Rogg. flau.			Lombardenser.Cp.	112	111 3/4
August	60	61 2/8	Franzosen	200 6/8	200 4/8
Sept.-Oct	60	61 2/8	Rumänier	40 5/8	40 6/8
April-Mai	59 6/8	60 6/8	Neue franz. 5% R.	90 2/8	90 2/8
Petroleum			Oester. Creditanst.	141 2/8	141 4/8
Spt.-O. 200℔	10 5/24	10 5/24	Türken (5%)	49 3/8	49 3/8
Rüböl Spt. Oct	20 1/4	20 1/4	Oest. Silberrente	66 3/8	66 2/8
Spiritus			Russ. Banknoten	81 1/8	81
August	23 10	23 10	Oester. Banknoten	90 5/8	90 4/8
Sept.-Octbr	21 9	21 17	Wechselcrs. Lond.	6.20 6/8	6.20 5/8
Pr. 4½% cons.	104 2/8	104 1/8			

Belgier Wechsel: 79⅛.

Meteorologische Depesche vom 16. August.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	336,4	+ 9,9	N	schwach	Regen.
Helsingfors	—	—	—	—	—
Petersburg	336,8	+10,4	SW	schwach	bewölkt.
Stockholm.	333,2	+11,6	W	schwach	wenig bewölkt.
Moskau ..	331,8	+11,8	SW	mäßig	bewölkt.
Memel ...	339,0	+13,2	W	schwach	heiter
Flensburg.	338,2	+13,3	S	schwach	bedeckt.
Königsberg	339,1	+12,4	W	schwach	heiter.
Danzig ...	340,5	+14,0	NW	frisch	hell und klar.
Putbus ...	338,2	+11,6	W	schwach	heiter.
Stettin ...	341,3	+10,2	SW	schwach	wolkig.
Helder	338,6	+14,7	S	s. schw.	—
Berlin ...	339,2	+11,2	NW	schwach	heiter.
Brüssel ...	338,0	+16,1	SW	stille	schön.
Köln	337,5	+11,9	SSW	mäßig	sehr heiter.
Wiesbaden	335,6	+10,5	S	stille	völlig heiter.
Trier	334,1	+10,8	NO	schwach	heiter.
Paris ...	—	—	—	—	—

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmann R. Suhr hier ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 28. August cr.,
Vormittags 9½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 17 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Die Handelsbücher, die Bilanz nebst dem Inventar und der von dem Verwalter über die Natur und den Charakter des Concurses erstattete schriftliche Bericht liegen im Gerichtslocal zur Einsicht an die Betheiligten offen.

Danzig, den 12. August 1873.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses.
Jorck. (5289

Bekanntmachung.
Verkauf überzähliger Pferde.

Von den bei der Demobilmachung überzählig werdenden Pferden wird eine größere Anzahl

Dienstag, den 19. Aug., Vormittags 10 Uhr,

hierselbst auf dem Weltzienplatze öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in bekannter Weise verkauft werden.

Bromberg, 14. Aug. 1873.

Commando der 4ten Division.
J. V.:
Graf v. Roedern.

3000 Rℓ. Actien der Preuß. Portland-Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft (Domicil Danzig), sind billig zu haben.
Näheres bei
C. Hauer, Dirschau.

Startes Fensterglas, dicke Dachscheiben, Glasdachpfannen, Schaufenster-Gläser, farbiges Glas, Goldleisten, Spiegel und Glaser-Diamante empfiehlt die Glashandlung v. Ferdinand Fornée, Hundegasse 18. (5980)

Yellow-Metall
von Schiffsböden, Kupfer, Messing, Zink, Blei und alle anderen Metalle kauft und zahlt die höchsten Preise
die Metall-Schmelze von
S. A. Hoch, Johannisg. 29.

Ein eiserner Geldkasten ist billig zu verkaufen Brodbänkengasse 20.

Sichere Wechsel kauft Aug. Froese, Brodbänkeng. 20.

Ungewaschene sowie gewaschene Lammwollen
kauft und bittet um Bemusterung die Wollhandlung von M. Jacoby, Königsberg i/Pr.

Als Schutzmittel gegen die Cholera kann nicht genug ein reiner Rothwein empfohlen werden.

Unterzeichner offerirt deshalb seine selbstgezogenen

rothen Rheinweine,

à Rℓ. 50, 55 und 60 pr. Ohm = 185 Flaschen in 1, ½ und ¼ Ohm geliefert und Faß extra berechnet.

Dieser Rothwein ist bekanntlich herbe und doch milde und wirkt sehr wohlthätig durch den darin enthaltenen Gerbstoff, welcher den französischen Weinen gänzlich mangelt.

Rhöndorf a. Rhein, Post Honnef.
Herm. Reinhardt, Weinguts-Besitzer.
5170

Liebig Company's Fleisch-Extract
aus **Fray-Bentos** (Süd-Amerika).

Höchste Auszeichnungen bei den Ausstellungen
Paris 1867 - Havre 1868 - Amsterdam 1869
Moscau 1872 - Lyon 1872 - Paris 1872.

Nur ächt wenn jeder Topf untenstehende Unterschriften trägt und auf der Etiquette der Name **J. v. Liebig,** in blauer Farbe aufgedruckt ist.

J. v. Liebig [Unterschrift] [Unterschrift]

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft Herren
Richd. Dühren & Co. in Danzig.

Zu haben bei den Herren:
J. G. Amort, Magnus Bradtke, Albert Brandt, Bernhard Braune, Heinr. Entz, A. Fast, F. E. Gossing, Friedrich Groth, Gustav Henning, Richard Lenz, Hermann Lietzau, Carl Marzahn, Albert Meck, Albert Neumann, Poll & Co., G. A. Rehan, G. Rohde, F. W. Schnabel, Carl Schnarcke, C. W. H. Schubert, R. Schwabe, Julius Tetzlaff, A. Ulrich, Paul Werner, den Apothekern P. Becker, L. Boltzmann, A. Heintze, Fr. Hendewerk, v. d. Lippe, Manitzky, W. L. Neuenborn, Fr. Suffert, Franz Janzen in Danzig, sowie in Neufahrwasser bei Louis F. Pirwitz, in Marienwerder bei Gustav Schulz, in Neustadt i. Westpr. bei H. A. Wittrin, in Dirschau bei Apoth. Luedecke und Apoth. Naumann; in Gr. Zünder bei Apoth. Pohl; in Praust bei Apoth. Werner; in Pelplin bei Apoth. E. Kempf; in Schoeneck bei A. Bahte; in Schoenbaum bei Apoth. C. Behrend Ww.; in Schlochau bei C. Siewert; in Zoppot bei Apotheker Th. Eckert.

Der Lebensretter,

das probateste Mittel gegen Cholera und Ruhr, welches sich seit dem ersten Erscheinen der asiatischen Cholera in Europa als geheimes Familienmittel in zahllosen Fällen auf das Glänzendste bewährt hat, ist einzig und allein echt bei dem Unterzeichneten zu haben.

Um bei der starken Nachfrage die geehrten Aufträge prompt effectuiren zu können, wird um rechtzeitige Bestellung gebeten.

Preis pro Flasche nebst Gebrauchsanweisung 20 Sgr.

Ueber den effectiven Erfolg dieses Mittels liegen glaubwürdige Atteste vor.

Straßburg, den 2. August 1873.

Oscar Schulz,
Weißthurmstraße No. 6, 1. Etage.
4620)

Rudolf Albinus & Co.
Bankgeschäft,
Berlin, Spandauer-Brücke 16,

empfehlen sich zum An- und Verkauf von Effecten ꝛc. und führen bei niedriger Provision Speculationen gegen Depot in coulantester Weise aus. (5325

Landw. Institut der Universität Leipzig.

Der Anfang des Winter-Semesters ist auf den 20. October festgesetzt. Programm und Stundenplan vom Unterzeichneten zu beziehen.

Der Director: **Dr. Ad. Blomeyer,**
ordtl. öffentl. Professor.
5283)

Unkündbare hypothekarische Darlehen

auf ländliche und auf städtische Grundstücke, welche allmälig durch jährliche Zahlungen für Zins und Capital (Annuitäten) getilgt werden, gewährt im Betrage von 1000 Thalern aufwärts

1317) **Die Versicherungsgesellschaft „Thuringia" in Erfurt.**

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt **brieflich** der Spezialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch, Berlin,** Louisenstrasse 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

Die Agentur

der Preuß. Portland-Cement-Fabrik Bohlschau
offerirt

besten Portland-Cement

ab Lager in Danzig und ab Fabrik.

Georg Lorwein,
Danzig, Langenmarkt 21.
4055)

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten
„Revalescière Du Barry von London."

Keine Krankheit vermag der vorzüglichen Revalescière du Barry zu widerstehen und bewährt sich dieselbe ohne Medicin und ohne Kosten bei allen Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden:

Certificat No. 79,810. Düsseldorf, 9. November 1872.
Meine Tochter litt seit mehreren Jahren periodisch an sehr heftigen Kopfschmerzen und Erbrechen. Nach kurzem Gebrauch Ihrer Revalescière ließen beide Uebel nach und erfreut sich meine Tochter seither einer ganz beneidenswerthen Gesundheit. Bei einer anderen Dame, die an gänzlicher Appetitlosigkeit litt, reichten einige Pakete Revalescière hin, um sie in den Stand zu setzen, alle Speisen zu genießen und zu verdauen. Ich kann daher diese köstliche Nahrung mit bestem Gewissen empfehlen. C. A. Klemm, Wwe.

Certificat No. 73,800. Mohács, 20. December 1871.
Ihre berühmte Revalescière drei Monate lang genossen und dadurch mein vieljährig gehabtes Hämorrhoidal-Leiden gänzlich geheilt, hat mich veranlaßt, dieses ausgezeichnete Heilmittel einem meiner guten Freunde, der an Schwindsucht leidet, zum Gebrauch anzuempfehlen. Jos. Ullein, Baumeister.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfd. 1 Rℓ. 5 Sgr., 2 Pfd. 1 Rℓ. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 Rℓ. 20 Sgr., 12 Pfd. 9 Rℓ. 15 Sgr., 24 Pfd. 18 Rℓ. — Revalescière Biscuits Büchsen à 1 Rℓ. 5 Sgr. und 1 Rℓ. 27 Sgr. — Revalescière Chocolatée in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Rℓ. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Rℓ. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Rℓ. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Rℓ. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Rℓ.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Rℓ. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Rℓ. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und in allen Städten bei guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatessen-Händlern. Depots in Danzig: **Carl Schnarcke;** in Elbing: **Carl Rehefeldt,** königl. Hofapotheke; in Königsberg i. Pr.: **Ed. Kuehn,** Hoflieferant C. Glück; in Cöslin: **Josef Nowak;** in Colberg: **Carl Lehment;** in Stolp: **P. Eppinger.**

Norddeutscher Lloyd.
Postdampfschifffahrt
von Bremen nach Newyork und Baltimore
eventuell **Southampton** anlaufend

D. Braunschweig	19. Aug.	nach Baltimore		D. Deutschland	20. Sept.	nach Newyork
D. Kronpr. Fr. W.	20. Aug.	„ Newyork		D. Berlin	23. Sept.	„ Baltimore
D. Mosel	23. Aug.	„ Newyork		D. America	24. Sept.	„ Newyork
D. Köln	27. Aug.	„ Newyork		D. Donau	27. Sept.	„ Newyork
D. Rhein	30. Aug.	„ Newyork		D. Leipzig	30. Sept.	„ Baltimore
D. Ohio	2. Sept.	„ Baltimore		D. Hermann	1. Oct.	„ Newyork
D. Newyork	3. Sept.	„ Newyork		D. Mosel	4. Oct.	„ Newyork
D. Weser	6. Sept.	„ Newyork		D. Braunschweig	7. Oct.	„ Baltimore
D. Baltimore	9. Sept.	„ Baltimore		D. Hohenzollern	8. Oct.	„ Newyork
D. Hansa	10. Sept.	„ Newyork		D. Rhein	11. Oct.	„ Newyork
D. Main	13. Sept.	„ Newyork		D. Nürnberg	14. Oct.	„ Baltimore
D. Bremen	17. Sept.	„ Newyork				

Passage-Preise: nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Pr. Crt.

Von Bremen nach Neworleans
eventuell via **Havre** und **Havana**

D. Straßburg	10. September.	D. Frankfurt	8. October.
D. Hannover	24. September.	D. Köln	22. October.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie (7101)

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Ich bin zu Contract-Abschlüssen für obige Dampfer ermächtigt.
(7102) C. Meyer, concess. Agent. 3. Damm No. 10.

Erste und größte schlesische Dampf-Pianoforte- und Mechanik-Fabrik
von
Gustav Selinke
in Liegnitz, Töpferberg 25—26,

empfiehlt großes Lager von Flügeln und Pianino's in jeder Holzart zu billigsten Preisen, bei mehrjähriger Garantie. Die Instrumente eignen sich vorzüglich für Händler, Leih- und Musikinstitute, und haben sich seit einer Reihe von Jahren trefflich bewährt. **Preislisten gratis.** (4925

Danziger Privat-Actien-Bank.

Langgasse 33.

Die Bank verzinst die bei ihr niedergelegten Gelder
a) mit dem Vorbehalt einer zweimonatlichen Kündigung mit 3 %, wobei auf bereits vorhandene Einzahlungsbescheinigungen Zu- und Abschreibungen zulässig sind;
b) bei einer festen dreimonatlichen Kündigung 1 % unter dem jedesmaligen Bank-Disconto, mindestens aber mit 3½ %, höchstens mit 5 %.

Von der ad a) vorbehaltenen Kündigungsfrist wird nur bei ganz außergewöhnlichen Anlässen und überhaupt nur bei größeren Summen Gebrauch gemacht. Die Zinsen werden von dem Tage der Einzahlung bis zum Tage der Rücknahme berechnet. Einzahlungen werden täglich von 9—3 Uhr Mittags angenommen und in derselben Zeit auch Rückzahlungen geleistet. (6199)

Die Direction.

Doppelt asphaltirte Dachpappen,

deren Feuersicherheit von der Königlichen Regierung in Danzig anerkannt ist, empfiehlt in nur vorzüglichster Qualität in Bahnen und Tafeln die

Maschinen-Papier- und Dach-Pappen-Fabrik
von
F. A. Teichgraeber
in Zuckau bei Danzig.

Das Decken der Dächer mit Pappe, sowie sämmtliche Arbeiten in dieser Branche, werden unter meiner **mehrjährigen Garantie** auf das Schnellste und Sorgfältigste ausgeführt. **Asphalttheer,** welcher sich zur Erneuerung der Dächer auf das Vorzüglichste bewährt hat, sowie Ia. engl. Steinkohlentheer offerire ich zu den billigsten Preisen. Auf frankirte Anfragen steht jede Auskunft und Preis-Courante fco. zu Diensten. (2326

Soeben ist erschienen die 33. Aufl. des weltbekannten, lehrreichen Buchs

Der persönliche Schutz

Rathgeber für Männer jeden Alters von **Laurentius**. In Umschlag versiegelt.

Tausendfach bewährte Hilfe und Heilung (20jährige Erfahrung!) von

Schwäche-zuständen des männl. Geschlechts, Nervenleiden ꝛc., **den Folgen zerrüttender Onanie und geschlechtlicher Excesse.** — Durch jede Buchhandlung, so wie von dem Verfasser, Hohestraße, Leipzig, zu beziehen. Preis 1⅓ Thlr.

Vor den Nachahmungen und **Auszügen** meines Buchs, — kleinen Sudelschriften, die unter den Titeln Jugendfreund, Selbsterhaltung und **ähnlichen** (angeblich in **fabelhaft** hohen Auflagen! u. mit andern plumpen **Aufschneidereien**) in den Zeitungen **dreist** und **marktschreierisch** angekündigt werden —, wird wohlmeinend **gewarnt**. Daher achte man darauf, die echte Ausgabe, die **Original-Ausgabe v. Laurentius** zu bekommen, welche ein Octav-Band von 232 Seiten mit **60 anatom. Abbildungen** in Stahlstich bildet und mit dem Namensstempel des Verfassers versiegelt ist.

Nota bene. — Von meinem Buche liegen bereits 4 Uebersetzungen in fremden Sprachen vor (der dänischen, schwedischen, russischen und italienischen), welche gleichfalls durch den Buchhandel zu beziehen sind. L. (3517

Unerklärlich

erscheint es, daß in unseren Tagen so viele junge Leute die Munterkeit der Jugend verloren haben, und gebrochen und elend dahinsiechen. Die hauptsächlichste Ursache hiervon ist in dem **Laster geschlechtlicher Ausschweifung,** namentlich den zerstörenden Folgen der **Onanie (Selbstbefleckung)** zu suchen. Die **einzig sichere, reelle, dauernde und discrete Hilfe** für jene **Unglücklichen** bietet nur das Buch: **„Die Selbstbewahrung"** von **Dr. Retau. Mit 27 pathol.-anatom. Abbildung. (Preis 1 Thlr.)** Von demselben wurden bereits 74 **Auflagen = über 220,000 Exemplare** verbreitet und in eben solcher Anzahl erhielten hierdurch Leidende die **langersehnte Hilfe.**

☞ Verwechsle man es jedoch nicht mit Broschüren unter **ähnlichen** Titeln, die meistens durch theure Geheimmittel nur **schwindelhafte Ausbeutung** der Kranken bezwecken. Zu beziehen durch jede Buchhandlung, in **Danzig** bei **L. G. Homann.**

1000 Hanf-Couverts

prima Qualität, extra gut gummirt, incl. mit jeder beliebigen Firma bedruckt 1 Thlr. 20 Sgr. **Proben franco gratis** versandt.

Couvert-Fabrik
Eduard Löwenthal.
Berlin, Gertraudtenstr. 11.

Chemische Fabrik zu Danzig.

Zur Herbstbestellung empfehlen wir: **Gedämpftes Knochenmehl, aufgeschlossenes Knochenmehl, Superphosphate** mit 20, 18, 16 und 14 % lösbare Phosphorsäure, **Ammoniak und Kali-Superphosphate, schwefelsaures Ammoniak, Chili-Salpeter, Kalisalze** zu äußersten Fabrikpreisen unter Gehalts-Garantie.

Die Fabrik steht unter Controle des Hauptvereins Westpreußischer Landwirthe (General-Secretair Martiny) und der agricultur-chemischen Versuchsstation zu Regenwalde (Director Prof. Dr. Birner) und vergütet jeden, auch durch irgend eine andere Versuchsstation nachgewiesenen Mindergehalt. —

Preiscourante, vollständige Analysen, sowie die von uns herausgegebene Brochüre: „Ueber Zweck, Anwendung und Wirkung der chemischen Düngemittel" stehen franco zu Diensten.

Chemische Fabrik zu Danzig.
Comtoir: Langenmarkt 4. (4595

Färber- und Gerber-Artikel.	BERNHARD BRAUNE	**Großes Lager von Farben u. Firnissen.**
Dampfmühlen-Fabrikate, als: gem. Hölzer, Mostrich, Glasur für Töpfer ꝛc.	in	**Weinessigsprit,** eigenes Fabrikat. **Tinten, Lacke ꝛc.**
Colonialien und complet assortirtes Theelager.	**Danzig.**	**Technische Artikel, Brennstoffe, Artikel zur Wäsche.**

Zuverlässige Badekur in der Heimath.

Allen Denjenigen, welche an **Rheumatismus, Gicht, Drüsen- und Gelenkleiden, Knochenauftreibungen, Skropheln, Flechten** oder **Hämorrhoiden** leiden, können wir nach vieljähriger Erfahrung die in unserer Anstalt dargestellten **künstlichen Aachener Bäder** von Dr. Scheibler, nach Analyse des Prof. J. v. Liebig angelegentlichst empfehlen.

Die außerordentliche Wirksamkeit dieser künstlichen Aachener Bäder wird besonders dadurch bedingt, daß dieselben theils als Einreibung, wie auch in der Auflösung concentrirter zur Anwendung gebracht werden können, als es bei den natürlichen möglich ist. Preis für 1 Kruke à 6 Vollbäder 1 Thlr. 10 Sgr., halbe 22½ Sgr. mit Gebrauchsanwei

Anstalt für künstliche Bade-Surrogate
von **W. Neudorff & Co.,** Königsberg i. Pr.
Niederlage für **Danzig** bei **Albert Neumann,** Langenmarkt 3, gegenüber der Börse.
3529)

Fabrik für Gaskronen
u. Beleuchtungsgegenstände,
Lampen jeder Art,
Institut für Gas- und Wasseranlagen,
Lager von Guss-, schmiedeeisernen u. Bleiröhren, Gummi- u. Hanfschläuchen.

Bronce-, Messing- u. Zinkgiesserei für Kunst, Architectur und Kirchen-Decoration.
Auf Verlangen übersenden Photographien unserer Artikel zur gefälligen Ansicht.

Königsberger Filiale der Actien-Gesellschaft vorm. Schaefer & Hauschner, Berlin.
Königsberg i. Pr., Paradeplatz 4 a. (4684

Unsere patentirten und von den Herren Aerzten und den Sanitätsbehörden zum Schutz gegen die Entstehung und Verbreitung des Typhus, der Cholera und anderer epedemischer Krankheiten durch das Trinkwasser empfohlenen

Wasser-Filtrir-Apparate

für Zimmer- und Küchengebrauch

in eleganten Steingut-, Thon- und Blechgefässen sind durch fast alle renommirten Hausgeräthe-Handlungen, wie auch von uns direct, zu beziehen.

Die Fabrik plastisch. Kohle (H. Lorenz & Th. Vette)
in Berlin, Engelufer 15.
Illustrirte Prospecte gratis und franco. (2718

Die Filter aus unserer Fabrik tragen sämmtlich unsere Firma und sind deshalb mit andern Filtrir-Apparaten nicht zu verwechseln.

3% Holländische Communal-Loose

der Maatschappiy voor Gemeente Crediet à fl. 100 Nal.
4 Ziehungen jährlich.
nächste Ziehung 15. October 1873.
Coupon zahlbar am 15. Februar alljährlich in Antwerpen u. Brüssel
mit Prämien von fl. **25,000**, fl. **20,000**, fl. **6000**, fl. **5000**, fl. **1500**, fl. **1250**, fl. **500**, fl. **350**, fl. **250**, fl. **200**, fl. **150** und fl. **100**.

Diese Loose können als eine unbedingt solide Capitalanlage empfohlen werden, die gleichzeitig dem Besitzer eine Gewinnchance gewährt.

Die Begebung derselben wurde übertragen:
der **Deutschen Creditbank** in **Frankfurt a. M.,**
den Herren **Block & Cie.** in **Berlin.** (3671

Fr. 100 Loose in Gold der Stadt Barletta.

5 Ziehungen jährlich.
Nächste Ziehung am 20. August.
mit Prämien von **2 Millionen, 1 Million, 500,000 400,000, 200,000, 100,000, 50,000, 30,000 25,000, 20,000 etc. und 125,475 Prämien à Frcs. 50,** sämmtlich in effectivem Gold.

Das **Barletta-Loos** ist das billigste, solideste und vortheilhafteste. Jedes Loos nimmt an sämmtlichen 225 Ziehungen Theil, kann somit außer der Rückzahlung à Fr. 100 mehrere Prämien gewinnen. — Von je 3 Loosen muß je eines mit einer Prämie herauskommen, ein Vortheil, den keine andere Lotterie bietet.

Zu haben bei allen Wechslern. (3910

Gebrüder Gehrigs

electro-motorische

Zahnhalsbänder

à Stück 10 Sgr.,

seit Jahren das einzige bewährte Mittel, Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu befördern, Unruhe und Zahnkrämpfe zu beseitigen, sind echt zu haben bei

Gebrüder Gehrig,
Hoflieferanten und Apotheker I. Kl. in Berlin,
14. Charlottenstr. 14.
Alleinige Niederlage in Danzig bei
Albert Neumann,
Langenmarkt 3, gegenüber der Börse.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Gegen Frco.-Einsendung von 6 Freimarken à 1 Sgr. (od. 7 à 3 Xr.) ist durch die Verlags-Anstalt in Luxemburg franco zu beziehen die 4te Aufl. des berühmten, 160 Seiten starken Buches:
Dr. Airy's Naturheilmethode
Tausende, welche jahrelang schrecklich an Lungenschwindsucht, Krebsschäden, Abzehrung, Drüsen, Flechten, Hämorrhoiden, Bleichsucht, Nervenschwäche, Gicht, Rheumatismus, Epilepsie, Syphilis etc. gelitten, wurden schnell u. dauernd durch diesen **treuen Rathgeber** von ihren Leiden befreit, selbst in Fällen, wo alle ärztliche Hilfe vergebens.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Das weltberühmte

Eau de Lys de Lohse

entfernt in kürzester Zeit unter **Garantie Sommersprossen, Sonnenbrand, gelbe Flecken, Kupferröthe, Flechten ꝛc.,** sowie alle Hautunreinheiten, macht die Haut blendend weiß, weich und geschmeidig, und verleiht ihr ein frisches jugendliches Aussehen. In Originalflaschen à 2 Thlr. (enthaltend 2½ à 1 Thlr.), à 1 Thlr. und à 15 Sgr.

Lohse's Lilienmilch-Seife,

die allein **einzig zarteste** aller **Seifen,** welche **keine Schärfen** enthält, die Haut geschmeidig und weich macht und alle Hautmängel beseitigt, à Stück (ohne Parfüm) 7½ Sgr., Parfüm in türk. Rosen à Stück 17½ Sgr. Erfinder **Lohse, Hoflieferant in Berlin,** Jägerstraße 46.

Niederlage in **Danzig: Albert Neumann,** Langenmarkt No. 3, **Bertha Zende,** Hundegasse No. 36, und **Richard Lenz,** Brodbänkengasse No. 48.

L. W. Egers'scher Fenchelhonig,

aus exquisiten species edelsten Honigs (mel depuratum) und **Fenchel** seit 1861 fabricirt von **L. W. Egers** in **Breslau,** weltbekanntes diätetisches Genußmittel, **nicht** Geheimmittel, auch **keine** Arznei, daher in **keiner Apotheke** zu haben, bietet durch langjährigen guten Ruf Bürgschaft seiner Vorzüglichkeit. **Wohl zu merken,** um nicht einem Verkäufer nachgemachter Waare in die Hände zu fallen, daß jede Flasche mit im Glase eingebrannter Firma, Siegel und Facsimile von **L. W. Egers** in **Breslau** versehen und die **Verkaufsstellen nur allein** sind bei **Alb. Neumann,** Langenmarkt No. 3, **Hermann Gronau,** Altst. Graben 69, **Richard Lenz,** Brodbänkengasse 48 vis-à-vis der Gr. Krämergasse in **Danzig,** sowie bei **M. R. Schulz** in Marienburg, **B. Wiebe** in Deutsch-Eylau, **J. W. Frost** in Mewe, **W. von Broen** in Culm, **Otto Kraschutzki** in Marienwerder und **R. H. Otto** in Christburg.

Prof. Dr. Sampson's **Coca** Präparate
Dr. W. Strauss Mohren-Apotheke, Mainz.

per Schachtel und Flac. je 1 Thlr., das Wirksamste der Coca-Pflanze enthaltend, für die versch. Krankheits-Gruppen nach persönl. Studien und Erfahrungen am Krankenbette versch. kombinirt, heilen rasch und sicher: Pillen I **Hals- und Brustleiden,** Pillen II u. Wein **Magen-, Leber-, Unterleibs- und Hämorrhoidalbeschwerden,** Pillen III u. Coca-Spirit. Affectionen d. **Nervensystems, Neuralgien, Migraine** etc. wie allgem. u. spez. **Schwächezustände** jeder Art. Beweis reellster Wirksamkeit d. Coca — Alex. v. Humboldt's, v. Tschudi's, Boerhave's etc. ausdrückliches Zeugniss, dass Coca-Genuss, in Peru seit ältesten Zeiten allgemein, dauernd **Asthma u. Tuberkulose** verhindert und den Körper tagelang ohne Schlaf und Nahrung bei grösster Anstrengung vollkräftig erhält. Prof. Dr. Sampsons belehrende, wissenschaftl. Abhandlung, gratis d. d. Mohren-Apoth. in Mainz und deren Depots-Apotheken: Berlin: B. O. Pflug Louisenstrasse 27/28. Posen: Kgl. Hofapotheke von Dr. Mankiewicz.

Halbweißes Tafelglas

in schöner Qualität billigst bei
2660) **Hugo Scheller, Danzig.**

Kraft- und Stoff-Mittel von ... **für Geschwächte**

Die fast wunderbaren Erfolge dieser nach einer Vorschr. d. chines. Pen-tsao bereiteten Heilmittel, worüber z. Einsicht 100fält. med. Anerkenn.*) vorliegen, haben mit Recht unter d. Aerzten großes Aufsehen erregt u. bewiesen, daß diese Mitt. ☞ **unbestreitbar das bisher Vollkommenste erreichen** u. mit marktschr. Anpreis. meist schädl. wirk. Reizmitt. nichts gemein haben. Preis incl. Verp. u. ausführl. Gebr.-Anw. 2 Thlr. (Zusendungen discret). Nur g. Einz. d. Betr. pr. Postanw. z. bezieh. durch

Dr. Ludwig Tiedemann,
Königl. Preuß. Apotheker I. Cl. in Stralsund a. d. Ostsee, Königr. Preuß.

*) Die ausführl. medic. Urtheile mit privaten Mittheil. und Brochüre vom Medicinalrath Dr. J. Müller in Berlin werden den Anfragenden gegen Eins. von 12 Sgr. Postmarken fr. zugesandt.) (4298

Von der so berühmten

Dr. Fernest'schen Lebens-Essenz,

das sicherste Universalmittel gegen alle Krankheiten, hält stets Lager
Albert Neumann
in Danzig.

Allen Brustleidenden ohne Ausnahme

ist der Gebrauch des seit 18 Jahren weit und breit bekannten **G. A. W. Mayer'schen weißen Brust-Syrups** bringend anzurathen. Aecht in Flaschen à 1 Thlr., 15 Sgr., 8 Sgr. zu beziehen in Danzig durch **Albert Neumann,** Langenmart 3 u. **Rich. Lenz,** Brodbänkeng. 48, in Marienburg durch **H. Hemmpel.** (3099

Einsetzen künstlicher Zähne innerhalb 6 bis 8 Stunden, sowie Behandlung sämmtlicher Zahn- und Mundkrankheiten in Kniewel's Atelier, Heiligegeistgasse No. 25, Ecke der Ziegengasse.

Klinik **vom Staate concessionirt.** Gründliche Heilung **selbst veralteter Fälle** von Geschlechtskrankheiten, Weißfluß, Pollutionen, Schwäche, Nervenzerrüttung, Rheumatismus ꝛc. **Dr. Rosenfeld,** Specialarzt in Berlin, Linkstraße 30. Auch brieflich. Prospecte gratis

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten jeder Art, heilt gründlich in 3 bis 5 Tagen, Special-Arzt **Dr. Helmsen** in Berlin, Hegelplatz 1. Ausw. brieflich. Schon Tausende geheilt.

Zuchtvieh-Verkauf.

Sonnabend, den 6. Sept., Mittags 1 Uhr, findet in der Domaine Königsfelde bei Darkehmen und Bahnhof Gumbinnen eine Auktion über ca. 30 Kühe, Färsen und Bullen, Breitenburger und Kreuzungen der Breitenburger und Ostfriesen-Race statt.

Sämmtliche Thiere sind hervorragende Exemplare. Verzeichnisse werden auf Wunsch versandt.

Auf vorherige Anmeldung Fuhrwerke im Deutschen Hause und Hotel du Nord zu Gumbinnen am Auktionstage Morgens 6 Uhr bereit. Am Tage vorher **Freitag,** den 5. September, Mittags 1 Uhr beginnt der

Bockverkauf

über ca. 45 1½jährige Thiere aus der hiesigen Tuchwoll-Stammherde (Belschwitz-Möglin-Lenschower-Blut) zu festen billigen Preisen. Die Heerde ist geimpft.

Königsfelde, den 7. August 1873.
O. Helbing.

Berkshire-Ferkel,

Ende Juli,

Berkshire-Yorkshire,

Mitte August,

Suffolk-Berkshire

Anfang September,
verkäuflich zur Zucht in (3829
Neimannsfelde pr. Elbing.
Dampfbootverbindung täglich.

Sofortige Verpachtung

oder Verkauf.

Ein Gasthof ersten Ranges nebst Billard, Kegelbahn, Ressourcen-Lokalitäten, 13 Morg. schöner Wiesen, 15 Morgen gutem Acker, bedeutender Bäckerei, kaufmännischem Geschäft, 27 Thlr. Umsatz im Durchschnitt à Tag, Chaussee vor der Thüre, Bahnhof Hochstüblau ¼ M. entfernt, ist Umstände halber von sof. zu verkaufen oder zu verpachten.

Pacht pro Jahr 500 Thlr., Caution 500 Thlr. Utensilien ꝛc. verbleiben.

Ein tüchtiger Geschäftsmann findet eine reiche Erwerbs-Quelle. Ohne Wiesen und Acker geringeres Pachtquantum. Auskunft ertheilt auf Franco-Anfragen **Stelter** in Pr.-Stargardt. (5024

Ein Gast- u. Schankhaus

in **Danzig,** verbunden mit Einfahrt und Ausspannung, soll für 11,000 Thlr. bei 4- bis 3000 Thlr. Anzahlung verkauft werden durch
Th. Kleemann in Danzig,
Brodbänkengasse 34.

Das Grundstück ist massiv, hat eine gute Lage und bringt beim etwaigen Verpachten bis 1400 Thlr. Miethe. (4982

Der vollständige neue **Eisenbahn-Fahrplan** mit sämmtlichen Eisenbahn und Post-Anschlüssen in den Provinzen Ost- und Westpreussen, Posen und Pommern (nach amtlichen Quellen) ist soeben erschienen und in Plakatformat zu 2, in Taschenformat zu 1⅓ Sgr. incl. Porto für Kreuzbandsendung bei uns zu haben.
Neumann Hartmann'sche Buchdr., Elbing.

Zum Abschluß von Lebens-Versicherungen u. Kinderversorgungs-Versicherungen
empfehlen sich unter den liberalsten und vortheilhaftesten Bedingungen
Robert Knoch & Co.,
Haupt-Agenten der Allgemeinen Renten-Anstalt zu Stuttgart,
Comtoir: Jopengasse No. 60.

Vom 15. August d. J. wird die Journaliere zwischen Gr. Zünder und Praust von Gr. Zünder 6 Uhr 15 M. früh und von Praust 5 Uhr 45 M. Nachm. abgelassen werden.
Gr. Zünder, 14. Aug. 1873.
5273) **A. Grzegorzewski.**

Schiff Mathilde, Cpt. Lübke, von Sunderland mit Coaks und Kohlen in Neufahrwasser angekommen, benachrichtigt hiedurch den Ladungsempfänger von seiner Löschbereitschaft daselbst. Ablader Pyman, Bell & Co. G. L. Hein.

Champions,
Mähmaschinen
mit Selbstrechen und Ablegeapparat
von
Warder, Mittchel & Co.
in Springfield, Ohio,



Pferderechen mit Sitz
von
W. N. Nicholson
in
Newark, England
und
Ashby, Jeffery & Luke
in
Stamford, England,
empfehlen bei sofortiger Lieferung
Glinski & Meyer
Danzig, Heiligegeistgasse 112.

Lager
von **comb. Kirby** geräumt.
Ich empfehle noch ab Danzig
Burdick Reaper
Getreidemähmaschinen.
Englische Heuwender,
Pferderechen-Zinken
von Tförmigem Stahl,
Patent-Drillmaschinen.
Carl Gülich, Danzig,
Poggenpfuhl 2. (4111

Auswärt. und hiesigen Putzgeschäften
empfiehlt zur bevorstehenden Saison die neuesten Hutfaçons (eigenes Fabrikat)
August Hoffmann, Strohhutfabrik,
Heiligegeistgasse No. 26.
NB. Muster liegen zur gefälligen Ansicht.

Goldfische erhielt und empfiehlt in frischer, schöner Waare **die Aquarien-Handlung von**
August Hoffmann.

Neue Holl. Heringe
erhielt und empfiehlt
G. A. Rehan.

Aechter Leopoldshaller Kainit.
Anerkanntes Düngemittel für kali- und magnesiaarmen Boden, besonders Moor- und Haide-Sand-Boden, für Klee- u. Wiesenland, Kartoffeln, Rüben, Hafer, Grünfutter, sowie auch zum Ausstreuen in Ställen zur Bindung des Ammoniaks.
Unter Controle der agricultur-chemischen Versuchsstation zu Regenwalde.
Allein berechtigte Verkäufer für Pommern und Westpreußen
Schütt & Ahrens,
Stettin und **Danzig,**
welche zu jeder Auskunft bereit sind. (5324

Einen kleinen Posten Pflaumen (schöne Frucht) offerirt à Ctr. 5 Thlr.
Louis F. Pirwitz,
Neufahrwasser.

Circus Salamonsky.

Heute Sonntag und morgen Montag nur 1 große Vorstellung in der höheren Reitkunst, Pferdedressur u. Gymnastik.

Aschenbrödel

(Ein deutsches Märchen).
Große Pantomime in 3 Abtheilungen,
arrangirt von **A. Salamonsky,** Musik von Herrn Capellmeister **Stamm,** einstudirt von Herrn **Gerard,** ausgeführt von 50 Kindern, Mädchen und Knaben von 5—10 Jahren, mit 20 Ponies. **Die Manège wird zu einem eleganten Ballsaal in 5 Minuten umgewandelt.** Obige Pantomime wurde in Berlin von Sr. Majestät dem deutschen Kaiser mit dem größten Beifall aufgenommen.
A. Salamonsky,
Director.
5337)
Preise der Plätze: Numerirter Sperrsitz 20 Sgr., 1. Rang 15 Sgr., 2. Rang 10 Sgr., Gallerie 5 Sgr. Die Tageskasse ist geöffnet von Morgens 11 bis 2 Uhr Mittags und von 5 Uhr Nachmittags bis zum Schluß der Vorstellung. Eröffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr Abends.

Herings-Auction.

Dienstag, den 19. August 1873, Vorm. 10 Uhr, Auction auf dem Hofe der Herren F. Boehm & Co. über:
diesjährige Schottische Heringe, darunter ungestempelte große Full, Matties und Tornbellies.
5298) **Mellien. Ehrlich.**

Herings-Auktion.

Donnerstag, den 21. August 1873, Vormittags 10 Uhr, Auktion mit schottischen Heringen diesjährigen Fanges, und zwar:
ungestempelte **Full-** und **Maties-,**
sowie **Tornbellies-**Heringe,
im Heringsmagazin „Langelauf", Hopfengasse No. 1, von
3339) **Robert Wendt.**

Gerichtlicher Ausverkauf

aus der Biber'schen Concurs-Masse
Heiligegeistgasse No. 112.
Montag, den 18. cr. kommen zum Detail-Verkauf:
Fertige und angefangene Stickereien nebst Zubehör, Körbe, Holzschnitzereien, Galanterie-Waaren in Alabaster, Leder ꝛc.
Eduard Grimm,
5337) **Concursverwalter.**

Mein Geschäftslokal befindet sich jetzt in dem mir gehörigen neu eingerichteten Etablissement Kohlenmarkt No. 6, vis-à-vis dem Theater.
5303) **W. D. Löschmann.**

Kirschsaft,
frisch von der Presse, empfiehlt pro Liter 6 Sgr. für kurze Zeit **E. H. Nötzel,** Altst. Graben am Holzmarkt 107/108. (5338

Ein **kleines Besitzthum,** 3 Meilen von Danzig an der Chaussee und Bahnhof hübsch gelegen, bestehend aus einem Wohnhaus mit 6 Zimmern und Zubehör, massivem Stall, Wagenremise und 1 Morg. c. eingezäuntem Gartenland, ist Umstände halber bei 1000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen oder auch zu verpachten.
Näheres unter 5118 in der Exp. d. Ztg.

Eine mit drei Mahlgängen versehene, rentable
Wassermühle
ist billig zu verkaufen resp. zu verpachten. Adressen unter No. 4677 in der Expedition d. Ztg. abzugeben.

Ein 2ter Wirthschafts-Beamter,
mit Buchführung vertraut, findet Stellung in **Mortung** pr. Löbau West-Pr.
Persönliche Meldung. (5081

Ein cand. phil.
wünscht für den kommenden Winter eine Hauslehrerstelle.
Näheres in der Expedition dieser Zeitung unter No. 5222.

Auf dem Dominium Subkau wird zum 1. Oct. d. J. ein erster Wirthschafts-Beamter gesucht, der tüchtige Kenntnisse in der Landwirthschaft besitzt und umsichtig und solide genug ist, theilweise selbstständig zu wirthschaften. Auch wird zu Martini daselbst ein verheiratheter **Gärtner** gesucht, der mit als Aufseher in der Wirthschaft benutzt wird.

Ein mit allen Comtoirarbeiten und der Correspondence vertrauter junger Mann sucht Stellung. Gefällige Offerten werden u. 5193 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Für das Bureau eines **Versicherungs-Geschäfts** wird zum sofortigen Antritt **ein Lehrling mit guter Handschrift gesucht gegen monatliche Remuneration.** Adressen sind in der Expedition d. Ztg. unter No. 5257 abzugeben.

Eine Dame vom Lande wünscht zum 1. October ein Absteigequartier mit Bedienung, bestehend aus einem geräumigen Zimmer oder Stube und Cabinet. Wo? sagt die Exped. d. Ztg. (5127

Einen **tüchtigen Destillateur,** der polnischen Sprache mächtig, suchen gegen guten Gehalt pr. 1. October oder sofort
Schaefer & Cohen,
vormals: **D. G. Baarth,**
Posen.
Reflectanten wollen sich unter Einsendung ihrer Zeugnisse an die Adresse **Salo Schaefer** wenden. (5022

Ein tüchtiger und geübter **Corrector** wird für die Ostseezeitung verlangt.
F. Hessenland
5326) in Stettin.

Ein erster Inspector,
der Befähigung zu solcher Stellung durch genügende Zeugnisse nachweisen kann, wird **zum sofortigen Antritt** gesucht in
Seuslau bei Hohenstein.
Persönliche Meldung. (5331

Behufs Ausführung erhaltener Aufträge suche ich **5 Erste Inspektoren, 12 zweite Inspectoren, 7 Inspectoren** für kleinere Güter, **8 Hofverwalter** bez. **Rechnungsführer, 1 Gutsrendanten und 5 Wirthschaftseleven.** Antritt theils gleich, theils 1. September und 1. Oktober.
5093) **Böhrer,** Langgasse 55.

Ein evang. Lehrer, der Knaben für die mittleren Klassen eines Gymnasiums oder Realschule I. Klasse vorbereiten kann, wird zum 1. October zu engagiren gewünscht.
Meldungen mit Angabe des Gehalts werden unter 5140 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Mädchen
gesetzten Alters, **mosaischer** Religion wird zur Leitung der Küche und der Hauswirthschaft in einer Provinzialstadt in Ostpreußen gesucht. Offerten nebst Zeugnisse werden erbeten unter **F. S.** poste restante **Osterode** in Ostpreußen. (5149

Für eine größere **Brauerei** in einer Provinzial-Stadt Westpreußens wird ein **tüchtiger solider Mann** in mittleren Jahren, der mit der **Buchführung vollständig vertraut** ist, als
Verkäufer und Rechnungsführer
gesucht.
Abschrift der Zeugnisse und Angabe der Gehalts-Ansprüche beliebe man unter No. 5096 in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Ein anständ. Mädchen,
was in der Küche und Hauswirthschaft recht erfahren, auch in Handarbeiten geübt ist, wird sofort aufs Land gesucht.
Gef. Offerten werden unter A. R. 83 Reichenau in Ostpreußen erbeten. (5327

Ein ordentl. **Kutscher,** der bereits 15 Jahre auf größeren Gütern conditionirt und gleichzeitig junge Pferde zureitet, sucht zum 2. October oder 11. November eine Stelle. Zu erfragen bei **V. Knack,** Wallplatz 3.

Ein tücht. Steindrucker,
im Bunt-, Um-, Gravier- und Federdruck geübt, findet dauernde Beschäftigung in dem lithographischen Institut der
Kanter'schen Hofbuchdruckerei
in Marienwerder.

Eine junge Dame, welche schon in einem Geschäft als Verkäuferin gewesen und gleichzeitig etwas mit der Buchführung vertraut ist, findet sofort in einem hiesigen Leinen- und Wäsche-Geschäft ein Engagement.
Gef. Adressen mit Angabe des bisherigen Wirkungskreises werden in der Expedition dieser Zeitung unter 5160 erbeten.

Ein erfahrener und durchaus zuverlässiger **Hof-Inspector** w. z. sof. Antritt gesucht. Adr. unter 5182 werden erbeten i. d. Exp. d. Ztg.

Ein Knabe achtbarer Eltern, der das hiesige Gymnasium besuchen will, findet freundliche Aufnahme in einer Familie. Näheres zu erfragen bei Dr. **Roth,** Rabbiner in **Konitz.** (5236

Zum 1. October d. J. suche ich für zwei Mädchen von 8 und 10 Jahren eine **Erzieherin,** die auch Klavierunterricht ertheilt, zu engagiren und wollen sich darauf reflectirende Damen brieflich an mich wenden, unter der Adresse **A. Schünemann** auf **Alt Carwen** b. Mickrow in Hinterpommern.

Ein unverheiratheter, mit guten Zeugnissen versehener **Hofmeister,** der zugleich Stellmacherarbeit versteht, findet gegen 50 Thaler Lohn und freier Station zu Michaeli d. J. Stellung auf dem Dominium **Warcznau** bei Oliva. (5279

Zum 1. October findet ein **Inspector,** mit guten Zeugnissen versehen, Stellung **in Prangschin. J. Knoff.**

Eine erfahrene **Wirthin,** die mit der Milchwirthschaft, der feinern Küche und Allem was in der Wirthschaft vorkommt genau Bescheid weiß, wird aufs Land von sogleich oder zur Ziehzeit gesucht. Meldungen nebst Zeugnissen und Gehalts-Forderung nimmt unter 5166 die Expedition dieser Zeitung entgegen.

Eine **Erzieherin** mit bescheidenen Ansprüchen, welche auch der Hausfrau in der Wirthschaft behilflich sein kann, wird sof. fürs Land gesucht. Näheres in der Exped. dieser Zeitung unter 5201.

Ein **Lehrer,** der bei einer Familie in Rußland gegen anständiges Honorar vom 1. October d. J. eine Hauslehrerstelle übernehmen will, erhält nähere Auskunft b. Gutsbesitzer **Stoermer in Nassenhuben b. Danzig.**

Zum 1. Oct. wird ein **Hauslehrer** (Seminarist) der ein Mädchen von 7 Jahren in den Elementargegenständen und wenn irgend möglich in der Musik unterrichten kann, gesucht. Darauf bezügliche Anzeigen können unter C. R. 73 poste restante **Neu-Krug** eingereicht werden. (5042

Eine anständige alleinstehende Frau in mittleren Jahren wird zum sofortigen Antritt zur Unterstützung der Hausfrau eines größeren Geschäfts gesucht. Adressen mit Angabe der früheren Stellung nimmt die Expedition dieser Zeitung unter 5329 entgegen.

Langenmarkt 17 ist der hintere Laden nebst Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Kammern, z. 1. Oct. cr. zu vermiethen. Näheres daselbst 3 Tr. hoch.

In Zoppot,
Danzigerstraße No. 3, ist eine herrschaftliche Wohnung bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Kammer, Keller und sonstigem Zubehör, vom 1. September ab zu vermiethen. (5065

1000 Ansichten.
Glas-Photographien-Kunstausstellung im **Schützenhause (Balcon-Saal)** täglich geöffnet bis Abends 9 Uhr. Entree 5 Sgr. 6 Billets 25 Sgr. Stereoscopen-Verkauf.

Actienbrauerei Kl. Hammer.
Heute Sonntag
Concert.
Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Sgr.
5296) **F. Keil.**

Seebad Zoppot.
Sonntag, den 17. August:
Concert.
Entree 5 Sgr. Anfang 4½ Uhr

Sonntag, den 24. August:
Badefest
und letztes Concert vor dem Kurhause
H. Buchholz.

Ein Brauer wird mit 30 Thlr. monatlich und freier Station gesucht. **August Barg,** Langefuhr.

Selonke's Theater.
Sonntag, den 17. August: **Zweites Gastspiel der aus 15 Personen bestehenden Italiener-Gesellschaft Chiesi, Bellon & Cinquevalli** in ihren unübertrefflichen gymnastischen Productionen, Clowns- und pantomimischen Darstellungen. U. A.: **Sperling und Sperber.** Schwank. **Eine fromme Schwester.** Singspiel. **Verlaufen.** Posse.
Die drei lustigen Clowns. — Die persische Leiter mit Riesenwelle. — Die sechs Athleten, ausgeführt von der Italiener-Gesellschaft.

Die so dankenswerthen Versuche der hohen Königl. Regierung, vorbeugend die muthmaßlichen Quellen der Cholera abzugraben, giebt in manchen Orten zu eigenthümlicher Ausführung Veranlassung und so auch hier:

Den 25. Juni cr. wurde im Kreisblatt die Regierungsverordnung abgedruckt, wonach die Polizeiverwaltung darauf zu halten hat, daß nach Möglichkeit alle die Orte, wo übler Geruch und verdorbene Luft entsteht, rein gehalten und desinficirt werden.

Der Herr Bürgermeister Minde bestimmte in dieser Kreisblatt-Bekanntmachung, daß bis zum 22. Juli cr. sämmtliche Düngerstätten geräumt und die Abtritte desinficirt sein sollten. — Die Ausführung vorgedachter Anordnung revidirten den 22. Juli c. die Polizeidiener, wie immer mit der brennenden Cigarre, wie bei mir, ohne sich irgend wie zu melden, und notirten nun viele Bürger als Contravenienten und so auch meine arme Person, wonach wir alle ein Strafmandat von 10 Sgr. vom Polizeiverwalter erhielten, ausdrücklich lautend:

„Nach der Kreisblattverfügung von ꝛc. waren die Düngerstätten nicht geräumt und der Abtritt nicht geruchlos, weshalb die Strafe zu zahlen ꝛc."

Mein Wohnhaus nebst Hof hat eine ganz isolirte Lage, umgeben von schönen trockenen Wiesen, ist dem freien Luftzuge und der Sonne dauernd zugänglich, die ausgebohlte, ganz trockene verdeckte Düngergrube enthält wenig trockenen Straßenkehricht, Asche und Pferdedünger, der Abtritt steht **außerhalb** des Hofes über einem **starkfließenden Wasser** und kann demnach ein Ansammeln der Exkremente nicht stattfinden, er kann keinen üblen Geruch geben und ist deshalb nichts zu desinficiren. Die Angaben der Polizeidiener waren also nicht richtig und die Revision ungenau. Bei der Wichtigkeit der Sache theilte ich dem Herrn Bürgermeister solches mit und bemerkte, daß bei mir nichts zu desinficiren sei, worauf der Herr Bürgermeister und Polizeiverwalter in etwas gehobener Stimmung, in Gegenwart sämmtlicher Beamten, erwiderte:

„Geht mich nichts an! nehmen Sie Karbolsäure, ich verlasse mich auf meine Beamten, und **wenn die Regierung befiehlt ich soll sie alle aufhängen lassen, so hänge ich sie alle auf."**

Diese wortgetreue Aeußerung vom ersten Schutzbeamten der Stadt streift so stark an orientalische Großherrlichkeit, daß unwillkürlich der Gedanke kommen muß, ob nach solcher Auffassung bei wohlgemeinten Verordnungen der Königlichen Regierung ein Automat nicht billiger wäre, wie ein Bürgermeister für 1000 Thaler Gehalt jährlich!

Lauenburg ist ein Ort, in dem Ackerbau und Gewerbe gleichzeitig betrieben werden müssen; der größte Theil der Einwohner muß durch Fleiß und Arbeit den Lebensunterhalt erwerben, so auch dem Acker die Frucht abgewinnen; als Mittel gehört dazu auch Nutzvieh, welches Dünger hergiebt und kann derselbe nicht täglich entfernt werden. Den Orts- und Lokalverhältnissen nach muß die Behörde durch Sachverständige entscheiden lassen, wo eine Pflanzstätte zu miasmatischer Entwickelung ist oder nicht, belehrend und überzeugend einschreiten und die fast zu gutmüthigen Bürger werden williger, wie durch Strafmandate, verständige Anordnungen ausführen helfen. Bequemer ist es freilich Alle hängen zu lassen, denn dann hat die Polizeiverwaltung dauernd Ferien, und wenn Freund Cholera kommt, ist nur einer noch von Werth vorhanden; wer aber erlebt hat, wie gräßlich die ekelhafte Krankheit wüthet, die sich gewöhnlich in den sogenannten Familienkasernen zuerst einnistet und die durch Spiritus und Elend getränkten Körper verthierter Geschöpfe, zuerst ergreift, dann weiter in jedem Familienkreise seine Opfer sucht, auch da wo reine Luft und gute Nahrung vorhanden ist, der wird die das Menschenwohl berücksichtigenden Verfügungen der Königl. Regierung anders auffassen.

Die Familienkasernen des gewöhnlich so verkommenen traurigen Proletariats, stinkende Kloaken, Sumpflöcher und Kanäle sind mehr zu beachten wie reiner Stalldünger. Nach vieljähriger Beobachtung habe ich auch gefunden, daß Pferde- und Rindviehwärter, die in Ställen schlafen, viel seltener von der Krankheit heimgesucht werden, wie selbst nüchterne Arbeiter in stark bevölkerten Wohnungen.

Das Ausräumen der Stalldüngerstätten an einem bestimmten Tage, in Orten, wo absolut Ackerbau getrieben werden muß, wird nicht gut durchzuführen sein, denn wer heute ausräumt, muß bei starkem Viehstande morgen füllen.

Sehr dankbar wäre es anzuerkennen, wenn Sachverständige sich darüber äußern möchten, ob es nicht nothwendig ist, daß der Beamte mit 1000 Thlr. Gehalt, als Vorstand einer Gemeinde, denken darf, besonders da, wo es sich um hochwichtige Angelegenheiten handelt; ferner, ob es möglich ist, Landwirthschaft ohne Vieh und Dünger zu treiben; ob Letzterer schädlicher wirkt, als Familienkasernen, Sumpflöcher und stinkende Kanäle, auch wie ein Apartement geruchvoll zu machen, damit Karbolsäure verwendet werden muß, welches über Wasser steht und wie ein Fluß mit schnellen Lauf zu desinficiren ist.

Lauenburg in Hinterpomm., 12. August.
5315) **Vormeng,** Kreisthierarzt.

Th. Bertling's Leihbibliothek, Jopengasse 10. Lager von ca. 10,000 Bänden, reichhaltig sortirt in den neuesten Erscheinungen der deutschen, französischen und englischen Literatur, empfiehlt sich zu geneigten Abonnements. Kataloge stehen den neu eintretenden Abonnenten gratis zu Dienst.

Loose zur Deutschen Lotterie à 1 Thlr. und zur Stralsunder Pferde-Lotterie à 1 Thlr. (Ziehung Mitte September) sind zu haben in der Buchhandlung von **Th. Bertling,** Gerbergasse 2 u. in der Leihbibliothek Jopeng. 10.

Redaktion, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.